



Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e. V.

Geschäftsbericht

2022

Ariane Zeyen, Birgit Schneider – April 2023

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Förderer,

Anfang 2022 gab die Familie des **Hollywoodstars Bruce Willis** bekannt, dass dieser an einer **Aphasie** erkrankt sei und daher seinen Beruf nicht mehr ausüben könne.

Plötzlich wurde die erworbene Sprachstörung Aphasie bekannt, und für viele Menschen im Land und weltweit zu einem interessanten Thema.

Offensichtlich bedarf es immer wieder prominenter Persönlichkeiten, damit das Thema Aphasie in der **Öffentlichkeit** Aufmerksamkeit bekommt.



Dabei schien es Bruce Willis und seiner Familie zu ergehen, wie es fast allen Menschen geht, die unter einer Aphasie leiden: die Kommunikation wird deutlich erschwert bis unmöglich - wobei die eigenen Gedanken und das erworbene Wissen über die Dinge erhalten bleiben-, die Arbeit wird sehr beschwerlich oder unmöglich und das soziale Umfeld ist verunsichert und zieht sich zurück.

Aber Bruce Willis ist ein spezieller Mensch mit Aphasie, denn inzwischen wissen wir, dass er unter einer besonderen Form des Sprachverlusts leidet, unter einer sogenannten Primär Progredienten Aphasie (PPA) im Rahmen einer **fronto-temporalen Demenz**, was eine fortschreitende Erkrankung ist. Somit ist die Diagnose eine **ungünstigere als bei einer Aphasie**, die z. B. durch einen Schlaganfall ausgelöst wird. Bei einer Aphasie kann es anfangs spontan und später auch durch intensive Sprachtherapie zu einer **deutlichen Reduzierung der Symptome** kommen.

Bruce Willis ist berühmt und wohlhabend und hat eine Familie, die ihn unterstützt, aber seine Erkrankung wird fortschreiten und die Kommunikationsprobleme werden sich verschlimmern, leider auch trotz Unterstützung der Sprachtherapie. Hier teilt ein Prominenter das Schicksal mit vielen Menschen, die ihr Leben, ihren Alltag, ihre Beziehungen mit einer schweren Kommunikationsstörung meistern müssen.

Wir vom Landesverband Aphasie sind Bruce Willis und seiner Familie dankbar dafür, dass sie die Erkrankung des Stars öffentlich gemacht haben. Das öffentliche Interesse an der Person hilft uns bei unserem stetigen Bemühen, das Thema Aphasie in der Bevölkerung bekannter zu machen. Nur so können wir alle unseren betroffenen Mitmenschen **empathisch und adäquat** entgegenreten.

Neben dieser Öffentlichkeitsarbeit konnten wir 2022 im dritten Jahr der Pandemie erfreulicherweise wieder **viele Projekte** durchführen und **dank unserer großzügigen und treuen Förderer** in der **Selbsthilfe** unsere wichtige Arbeit in **direkter Begegnung** leisten.

Ihnen allen wünsche ich viel Spaß beim Lesen, und bleiben Sie in Kontakt!

Ihre Ariane Zeyen
(Leitung Aphasiezentrum)

Einleitung

Der Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e. V. ist seit 2003 gemeinsam mit seinem **Aphasiezentrum** in Waldbreitbach und seinen **vier Regionalzentren** in Kaiserslautern, Bad Kreuznach, Speyer und Trier Ansprechpartner für an Aphasie leidende Menschen und ihre Angehörigen.

Gemeinsam verfolgen wir das Ziel einer **verbesserten Versorgung** der Betroffenen in der Akutphase, in der Rehabilitation und später in der Nachsorge. Neben **intensiver Öffentlichkeitsarbeit** bieten wir **Schulungen, Seminare und Einzelberatungen** an und fördern die Gründung von **Selbsthilfegruppen**. Der Vorstand des Landesverbandes arbeitet ehrenamtlich. Für das Aphasiezentrum beschäftigte der Landesverband im Jahr 2022 eine Linguistin, eine Lehrlogopädin und Supervisorin, unterstützt durch eine Organisationskraft.

Das deutsche Gesundheitssystem steht seit Jahren vor der Herausforderung, die Qualität der Versorgung von himorganisch geschädigten Patienten bei gleichzeitiger Kosteneffizienz zu gewährleisten. Die Verweildauer von Erkrankten in den Akutkliniken sowie in den Rehabilitationseinrichtungen hat sich drastisch verkürzt, sodass den Erkrankten hier weniger Zeit für Therapie und Beratung zur Verfügung steht.

Auch daher ist die Selbsthilfe, als sinnvolle Ergänzung zu den ambulanten, stationären und rehabilitativen professionellen Leistungen, als **vierte Säule des Gesundheitssystems** unverzichtbar.

Aphasie – eine Herausforderung

Die Aphasie als Folge einer Läsion des Gehirns im Bereich der **sprachverarbeitenden Areale** nimmt den Patienten, die sich wegen eines Schlaganfalls, eines Tumors, eines Schädelhirntraumas oder einer Entzündung der kortikalen Strukturen in der medizinischen Akutversorgung befinden, plötzlich ihre **wichtigste Verbindung zu seinen Mitmenschen**: die Sprache.

Personen mit Aphasie sind **nicht** mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, **ihre Gedanken auszudrücken**. Auch über die Schriftsprache gelingt ihnen das nicht. Das, was Ärzte, Krankenpfleger oder ihre nächsten Angehörigen ihnen sagen und versuchen zu erklären oder aufschreiben, können sie häufig **nicht oder nicht richtig verstehen**. Wobei dies den Menschen mit Aphasie häufig **schmerzlich bewusst** ist, denn Menschen mit Aphasie haben nicht ihr Weltwissen und auch **nicht ihren Verstand verloren**.

Jährlich bleibt dieser Zustand bei rund 65.000 Menschen in der Bundesrepublik Deutschland dauerhaft bestehen. Insgesamt gibt es hier schätzungsweise deutlich **über 100.000 Menschen**, die mit dieser Beeinträchtigung zu kämpfen haben.

Immer noch wird eine Aphasie nicht oder zu spät erkannt. Auch das Wissen um den richtigen Umgang mit einem Menschen mit Aphasie ist oft dürftig. Obwohl sich etwa 270.000 Schlaganfälle jährlich in Deutschland ereignen, rund 40% der Betroffenen in der Akutphase unter einer Aphasie leiden und bei ca.15% der Erkrankten die Aphasie chronisch wird.

So waren in 2022 **bundesweit über 100.000 Menschen von einer Aphasie betroffen**, wobei man tatsächlich von einer höheren Anzahl an Erkrankten ausgeht, denn oftmals wird eine Aphasie eben nicht oder falsch diagnostiziert.

Die kommunikativen Folgen einer Aphasie sind beträchtlich. Auf der einen Seite ist es einem Menschen mit Aphasie nur eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich, seine Gedanken adäquat in Sprache umzusetzen. Auf der anderen Seite versteht er oftmals nur Teile dessen, was andere ihm sprachlich vermitteln möchten, womit das **familiäre und soziale Umfeld in direkte Mitleidenschaft** gerät. Missverständnisse und Frustrationen sind auch bei kooperativem Verhalten aller Kommunikationspartner an der Tagesordnung.

Die Orientierung und Aktivitäten außerhalb des häuslichen Umfeldes sind oft, auch aufgrund der **eingeschränkten Lesefähigkeit**, schwer möglich und führen zu Rückzugstendenzen.

Auch weitere **psycho-soziale Beeinträchtigungen** bestimmen und erschweren **den Alltag** der Betroffenen: Nicht selten folgt auf die Aphasie der Verlust der Arbeit. Ehen, Freundschaften und Familien werden auf eine harte Probe gestellt. Der beruflichen, sozialen und familiären Isolation folgen nicht selten Depression, Verzweiflung, Angstzustände und Aggressionen auf Seiten der Betroffenen. Angehörige fühlen sich oft überfordert und können den Belastungen nicht mehr standhalten, was wiederum zu Krisen in den Beziehungen führt.

Deshalb ist der Aufbau eines stabilen Ersatz-**Netzwerkes** z. B. in Form von Selbsthilfegruppen von immenser Bedeutung für Betroffene und Angehörige.

Die Bereitstellung nötiger Informationen für Angehörige, Freunde und Bekannte hilft aphasische Sprachstörungen besser zu verstehen und erleichtern die Kommunikation untereinander.

Aufgabenprofil des Aphasiezentrums Rheinland-Pfalz

Die Aufgaben des Aphasiezentrums (AZ) sind die **Versorgung der Betroffenen** in der Akutphase, in der Rehabilitation und später im häuslichen Umfeld zu verbessern und durch Informationen eine größere **Akzeptanz** der Erkrankung in der Öffentlichkeit zu erreichen. Das AZ soll beitragen, die Anliegen der Menschen mit Aphasie in der **Gesundheitspolitik des Landes Rheinland-Pfalz** zu vertreten.

Viele Probleme entstehen mit der Rückkehr der von Aphasie betroffenen Menschen in die häusliche Umgebung. Um eine **nachhaltige Betreuung** sowie eine **soziale und berufliche Integration** der Betroffenen zu ermöglichen, kommt der Nachsorge eine besondere Bedeutung zu. Das Aphasiezentrum bietet die notwendige Unterstützung, eine intensive Angehörigenbetreuung und vermittelt die Betroffenen in ambulante Therapien und in Selbsthilfegruppen.

Der Aufbau von Regionalzentren und Selbsthilfegruppen wird stetig vorangetrieben, um das Netzwerk der regionalen Versorgung zu erweitern.

Die Bedürfnisse der Betroffenen und Angehörigen sind dabei für uns stets maßgebend.

Dabei gilt es, die Qualität der Gesundheitsversorgung und die Lebensqualität zu erhöhen. Steigerung der Qualität bedeutet in diesem Zusammenhang: Aufklärung über das Krankheitsbild, Vermittlung von hochwertiger Rehabilitation und Nachsorge, gezielte und wirksame Therapien bezogen auf den individuellen Krankheitsstatus und die Vermittlung in Selbsthilfegruppen als Ergänzung zur medizinischen und therapeutischen Versorgung.

Dafür stehen wir, die **Mitarbeiterinnen des Aphasiezentrums Rheinland-Pfalz im Jahr 2022**



Ariane Zeyen
Leitung



Birgit Schneider
stellvertretende Leitung



Karin Rockenfeller
Organisationskraft

Unser Auftrag im Überblick

- **Fachliche Betreuung von Betroffenen und Angehörigen**
 - Persönliche und telefonische Beratung
 - Aufklärung über das Krankheitsbild Aphasie, auch bei Arbeitgebern
 - Informationen zum Umgang mit Aphasie
 - Beratung zur therapeutischen Versorgung
 - Unterstützung bei Widersprüchen
 - Beratung und Vermittlung bei beruflicher Wiedereingliederung
- **Fachliche Betreuung von SHG**
 - Gründung
 - Kontaktpflege zu Gruppenleitern
 - Organisation von Seminaren und Workshops / Beantragung der Mittel
 - Pressearbeit
 - Unterstützung bei Sekretariatsaufgaben
 - Unterstützung bei Sekretariatsaufgaben für Regionalzentren
 - Beratung bei Antragsstellung
 - Beantwortung von Mails und telefonischen Anfragen
 - Unterstützung bei der Organisation von Info-Ständen
 - Bereitstellung von Ausstattung
- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Erstellung von selbsthilfebezogenen Publikationen
 - Erstellung von Flyern und anderen Infomaterialien
 - Verteilen von Infomaterialien
 - Ansprechpartner für lokale Medien
 - Internetauftritt
 - Pressearbeit
 - Planung und Durchführung von Veranstaltungen
 - Planung und Durchführung von Vorträgen in z. B. Kliniken und Schulen für Gesundheitsfachberufe
- **Administration**
 - Mittelbeschaffung
 - Antragstellung bei Krankenkassen und Behörden
 - Betreuung und Verwaltung der Mitglieder und deren Daten
 - Homepagepflege
 - Buchführung

Beratung im Aphasiezentrum

Auch 2022 wurden Betroffene und Angehörige in Beratungen **individuell unterstützt**. Durch die Lockerungen der Kontaktbeschränkungen konnten wir vielen Ratsuchenden wieder persönlich begegnen. Dennoch fand der Großteil der Beratungen weiterhin telefonisch statt.

Unsere Klienten suchen in unserer **Beratung**, Aufklärung und Informationen über das Störungsbild Aphasie. Darüber hinaus werden ambulante **Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen** vermittelt und über einen angemessenen Umgang mit Betroffenen aufgeklärt. Bei Interesse werden Betroffene in die bestehenden **Selbsthilfegruppen vermittelt**.

Die Schwerpunkte der Beratungen liegen einmal in der bestmöglichen therapeutischen Nachsorge im ambulanten Bereich nach der Rückkehr ins häusliche Umfeld. Hierzu nehmen wir Kontakt zu niedergelassenen Therapeuten auf, besprechen mit Einverständnis der Ratsuchenden die jeweiligen Besonderheiten der Störung, die familiäre Situation und versuchen eine möglichst hochfrequente Therapie zu erwirken.

Zum anderen erläutern wir den nächsten Angehörigen das Krankheitsbild der Aphasie im Allgemeinen und die aktuellen Schwierigkeiten ihres Angehörigen im Besonderen, zeigen konstruktive Verhaltensweisen in der **Kommunikation** auf und beraten hinsichtlich der anstehenden Aufgaben in der Rehabilitationsphase.

Die Vermittlung von Menschen mit Aphasie in möglichst geeignete Einrichtungen der Phase F der neurologischen Rehabilitation fällt darüber hinaus ebenso in unseren Aufgabenbereich wie die Suche nach passenden Einrichtungen für betreutes Wohnen.

Berufliche Wiedereingliederung

Der Bedarf an Beratungen zum Thema der beruflichen Wiedereingliederung ist weiterhin groß, da leider auch junge Menschen durch eine Hirnschädigung von Aphasie betroffen sind. Hier ergeben sich Aufklärungs- und Vermittlungsgespräche mit Arbeitgebern, Ausbildern und Hochschuldozenten, um den eingeschlagenen Berufseinstieg mit Hilfe von Leistungen zur **Teilhabe am Arbeitsleben** weiterhin realisierbar zu machen.

Betroffene mit einem beruflichen Restleistungsprofil klären wir über mögliche Wege in der beruflichen Rehabilitation auf und vermitteln in Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Besteht ein Arbeitsverhältnis, ist zunächst ein **Aufklärungsgespräch mit dem Arbeitgeber** über das Störungsbild Aphasie und die konkreten Auswirkungen auf die Tätigkeit des Klienten angezeigt. Im Weiteren begleitet das Aphasiezentrum die betriebliche Wiedereingliederung mit Empfehlungen an die Anforderungen, die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes, möglicher Hilfen und ggf. weiterer Aufklärungstätigkeit von Kollegen. Es zeigt sich, dass auch bei guter Vorbereitung die umfangreichen Beeinträchtigungen der Aphasie auf verschiedene Bereiche und Begleiterscheinungen wie Ablenkbarkeit, verminderte selektive Aufmerksamkeit etc. unterschätzt werden und unter Umständen mehrere Arbeitsplatzproben vor Ort vonnöten sind.

Unsere gute Zusammenarbeit mit der **Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)** erleichtert es uns, spezifische Informationen im Vorfeld der eigentlichen Maßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung zu erhalten.

Ein **enger Kontakt zu Behindertenbeauftragten** und Eingliederungsmanagern in Betrieben und Universitäten führt zu einem besseren Verständnis für die individuellen Probleme und Belange des betroffenen Arbeitnehmers / Student / Auszubildenden. Arbeitgeber und bei größeren Betrieben Betriebsärzte und innerbetriebliches Personal zum betrieblichen Eingliederungsmanagement zeigen sich sehr interessiert und dankbar für diese Aufklärungs- und Begleitarbeit.

Generell ermöglicht eine berufliche Tätigkeit den Betroffenen immer auch die **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**, das wegen der Sprachstörung oft stark reduziert ist. Das positive Lebensgefühl durch eine sinnvolle und honorierte Beschäftigung trägt zur Genesung und Gesundheitsprophylaxe bei. Insofern bemühen wir uns, Betroffene ohne ausreichendes Restleistungsprofil für den ersten Arbeitsmarkt in Praktika oder geringfügig entlohnte Beschäftigungen zu vermitteln.

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Kollegen aus der EUTB® (s. u.) konnten unsere Bemühungen in dieser Hinsicht noch professioneller begleitet werden.

Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®)

Der Landesverband Aphasie betrieb zusätzlich zu seinem exklusiven Angebot für Menschen mit Aphasie seit März 2018 eine weitere Beratungsstelle welche durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wurde.

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) unterstützt und berät **alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige** kostenlos in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe.

Die wichtigsten Bausteine der EUTB® sind schon in ihrem Namen enthalten: So berät sie **unabhängig** von Trägern, die Leistungen bezahlen oder erbringen, und agieren **ergänzend** zur Beratung anderer Stellen.



Unsere beiden **Sozialarbeiterinnen Laura Rockenfeller und Nina Schumacher** verstehen sich als Expertinnen für die verschiedensten Hilfsangebote und für die unterschiedlichen Möglichkeiten der finanziellen Förderung. Sie berieten und unterstützten Ratsuchende, damit diese selbstbestimmt Entscheidungen treffen können.

Durch eigene Betroffenheit sind die Beraterinnen der EUTB® zusätzlich **Expertinnen in eigener Sache** und können somit auf Augenhöhe beraten.

Das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** förderte die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung zunächst für drei, dann für zwei weitere Jahre. Eine Fortführung dieser Beratungsstelle über das Jahr 2022 hinaus hatten wir beantragt, aber leider hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales entschieden, die notwendigen Fördergelder einem anderen Träger zu kommen zu lassen, sodass wir diese Art der Beratung ab Januar 2023 leider einstellen mussten.

Die Regionalzentren

Um ein landesweites Netz an Beratungs- und Informationszentren aufzubauen, hat sich der Landesverband zum Ziel gesetzt, möglichst viele Aphasie-Regionalzentren in Rheinland-Pfalz zu etablieren. So sollen Betroffene und Angehörige regional betreut werden und zusätzlich eine Entlastung ihres zeitlichen und organisatorischen Aufwandes erfahren.

So wie das Landes-Aphasiezentrum in Waldbreitbach sind auch die Aphasie-Regionalzentren (ARZ) **Beratungs-, Begegnungs- und Fortbildungszentren** für Menschen mit Aphasie und deren Angehörige und stehen allen Ratsuchenden kostenfrei zur Verfügung. Je nach individuellen Möglichkeiten der Zentren werden neben dem Beratungsangebot auch Workshops oder Seminare angeboten.

ARZ Bad Kreuznach

Ansprechpartner: Dr. Heiko Rodenwaldt
Aphasie-Regionalzentrum Bad Kreuznach
Römerstraße 18
55543 Bad Kreuznach
Tel: 0671 9289946; Fax: 0671 845759
Email: dr.h.rodenwaldt@t-online.de



ARZ Kaiserslautern

Ansprechpartnerin: Miriam Soffel
Aphasie-Regionalzentrum Kaiserslautern
ZANR – Zentrum für ambulante Neurorehabilitation
Europaallee 1
67657 Kaiserslautern
Tel.: 0176 44408045
Email: m.soffel@icloud.com



ARZ Speyer

Ansprechpartnerin: Dr. Diana Franke-Chowdhury
Diakonissen-Stiftungskrankenhaus
Spitalgasse 1
67346 Speyer
Tel: 06232 221188, Fax: 06232 18126
Email: aphasiezentrum-speyer@diakonissen.de



ARZ Trier

Ansprechpartnerin: Marlene Scheid
Praxis für Logopädie
Bruchhausenstraße 12
54290 Trier
Tel: 0651 4360779, Fax: 0651 4360778
Email: marlene.scheid@t-online.de



Selbsthilfe

In Rheinland-Pfalz gab es 2022 19 Selbsthilfegruppen mit insgesamt 201 Mitgliedern, denen sich Menschen mit Aphasie und deren Angehörige anschließen können.

In den Selbsthilfegruppen treffen sich Betroffene zum Erfahrungsaustausch mit dem Ziel, sich gegenseitig zu unterstützen und so Probleme besser zu bewältigen. Bei den Treffen geht es um praktische Lebenshilfe sowie gegenseitige emotionale Unterstützung und Motivation. Typische Probleme sind etwa der Umgang mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen Situationen. Nicht nur der Informations- und Erfahrungsaustausch, sondern auch gemeinsame Aktivitäten fördern die soziale Integration der Menschen mit Aphasie. Das Prinzip der Selbsthilfe ist aus psychosozialer, medizinischer und ökonomischer Sicht eine wichtige Ressource in unserem Gesundheitssystem.

Die Selbsthilfegruppen werden vom Landesverband unterstützt und inhaltlich durch unsere Aphasiezentren fachkompetent betreut. Die aktuellen Kontaktdaten der einzelnen Selbsthilfegruppen sowie deren Angebote finden Sie unter www.landesverband-aphasie.de.

Aufbau und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Eine der wichtigsten Aufgaben des Aphasiezentrums (AZ) ist die Unterstützung der Selbsthilfe. Auch 2022 standen die Mitarbeiterinnen des AZ den einzelnen Selbsthilfegruppen beratend zur Verfügung. Themen waren u. a. die Antragsstellung der krankenkassenindividuellen und der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung sowie die Akquise von neuen Gruppenmitgliedern, Überalterung der Gruppen und neue Medien.

Weitere konkrete Angebote für die Selbsthilfegruppen waren die Weitergabe von sozialrechtlichen, psychologischen und organisatorischen Informationen, die organisatorische Unterstützung bezüglich Schriftverkehrs, die Vermittlung von Kontakten zwischen Betroffenen und bestehenden örtlichen Selbsthilfegruppen, die Vermittlung von Referenten, Anregungen für Aktivitäten sowie die Organisation und Durchführung von Gruppenleitertreffen.

Selbsthilfegruppen in Rheinland-Pfalz

SHG Asbach

Hans Werner Schumacher, Elke Neschen
Kamilluslinik
Hospitalstraße 6
53567 Asbach
Tel.: 02683 43438 oder 02681 1084
www.aphasiker-asbach.de
alexandraschumacher@t-online.de

SHG Bad Neuenahr

Susanne Ender
Gemeinschaftspraxis für Logopädie
Hauptstr. 92
53474 Bad Neuenahr
Tel.: 02641 9115555
susanne-ender@t-online.de

SHG Daun

Johanna Hoffmann
Praxis für Logopädie
Maria-Hilf-Str. 2
5455 Daun
Tel.: 06592 173981

SHG Ingelheim

Silke Viereck
Praxis für Logopädie
Albert-Schweizer-Str. 3
55218 Ingelheim
Tel.: 06132 432075
silkeviereck@web.de

SHG Kirn

Zita Astheimer
Amthofstraße 2
55606 Kirn
Tel.: 06752 913292
zita-astheimer@t-online.de

SHG Bad Kreuznach

Dr. Heiko Rodenwaldt
Regionales Aphasiezentrum Bad Kreuznach
Römerstraße 18
55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 92899468
Fax: 0671 845759dr.h.rodenwaldt@t-online.de

SHG Bernkastel-Kues

Karin Schneider
Klinik Burg Landshut
Kueser Plateau
54470 Bernkastel-Kues
Tel.: 06531 9708160 / 01577 2075339
karin-schneider@t-online.de

SHG Emmelshausen

Denise Michel-Becker
Sprachtherapeutische Praxis Michel-Becker
Rhein-Mosel-Str. 28
56281 Emmelshausen
Tel.: 06747 96057

SHG Kaiserslautern

Miriam Soffel
Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZAR)
Europaallee 1
67657 Kaiserslautern
Tel.: 0176 444408045
m.soffel@icloud.com

SHG Koblenz

Birgit Schneider
Bildungscampus Koblenz
David-Roentgen-Str. 10
56073 Koblenz
Tel.: 0261 20166131
b.schneider@kk-km.de

SHG Linz

B. Schneider,
Klaus-Dieter Schmitz
53545 Linz
Tel.: 02638 9469106 (B. Schneider)
Tel.: 02644 5208 (K.-D. Schmitz)
schneider@landesverband-aphasie.de

SHG Mainz (mit Angehörigen)

Eva Baumgärtner
Am Sportfeld 7g
55124 Mainz-Gonsenheim
Tel. 06136 4687270
Ebaumgaertner@gmx.net

SHG Pirmasens

Günther Andreas, Ute Hahnemann
Pro-Senioren Residenz
Münzgasse 54
66953 Pirmasens
Tel.: 06331 66146
guenther-andreas@gmx.de

SHG Speyer

Dr. Gerhild Hettinger
Gemeindezentrum der Auferstehungskirche
Am Renngraben 2g
67346 Speyer
Tel.: 06232-18120
gerhildhettinger@googlemail.com

SHG Waldbreitbach

Hermann-Josef Wester
Westerwaldklinik
Buchenstraße 6
56588 Waldbreitbach
Tel.: 02683 9437010
h-jwester@web.de

SHG Mainz (ohne Angehörige)

Harald Pulch
KISS Mainz
Parcusstr. 8
55116 Mainz
Tel.: 0611 376388
harald.pulch@gmx.de

SHG Mayen

Bettina Oberlack-Werth, Andrea Radermacher
Café CATi, Mehrgenerationenhaus der Caritas
St. Veit-Straße 14
65727 Mayen
Tel.: 02651 946936
b.oberlack-werth@logopaedie-mayen.de

SHG Ransbach-Baumbach

Daniela D. Blum
Logopädische Praxis Daniela Blum
Rheinstraße 74
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: 02623 9650363
info@blum-logopaedie.de

SHG Trier

Werner und Marlene Scheid
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Nordallee 1
54292 Trier
Tel.: 0651 76884
info@logopaedie-scheid.de

Junge und aktive Aphasiker

Als überregionale Selbsthilfegruppe im Land verstehen sich die **Jungen und aktiven Aphasiker**.

Im Kreis der betroffenen Menschen mit Aphasie in Rheinland-Pfalz hat sich im Laufe der Jahre eine Gemeinschaft von jüngeren und aktiveren Betroffenen zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Freizeitaktivitäten zusammengefunden. Von dieser Gruppe sollen sich besonders junge **Betroffene sowie aktiv Gelebene** angesprochen fühlen.

Rolf Wagner, der diese Gruppe 15 Jahre lang mit viel Engagement und immer neuen Ideen leitete, hat diese Aufgabe in diesem Jahr leider aufgegeben. Bis zur Findung einer neuen ehrenamtlichen Leitung steht er allen Betroffenen jedoch bei Fragen weiterhin zur Verfügung.

Wir danken Rolf, auch im Namen aller Menschen mit Aphasie und deren Angehörige, herzlich für seinen langjährigen Einsatz und wünschen ihm das Allerbeste für das wohlverdiente „Selbsthilferentner“-Leben!



Projekte und Veranstaltungen

05.03.2022

1. Vorstandssitzung Mitgliederversammlung

2022 endete eine Legislaturperiode des aktuellen Vorstandes. Die Mitgliederversammlung, die wie in jedem Wahljahr nahe der Geschäftsstelle in Waldbreitbach stattfindet, bestätigte den bestehenden Vorstand und sprach ihm für weitere drei Jahre das Vertrauen aus.



alter und neuer Vorstand: v. l. R. Davids, A. Wester, H. Pulch, U. Rockenfeller, H. Rodenwaldt

25. - 26.03.

Frühjahrs-Länderrat in Fulda

Auch diese Veranstaltungen konnten 2022 wieder offline stattfinden: Traditionell treffen sich zwei Tage vor der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes für die Rehabilitation der Aphasiker e. V. Vertreter aller 16 Landesverbände in Fulda zum vorbereitenden Austausch im Länderrat. Hier werden gemeinsame Ziele gesteckt, Erfahrungen ausgetauscht und Anträge für die Versammlung formuliert.

27.03.2022

Mitgliederversammlung BRA

Der Dachverband des Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz ist der o. g. Bundesverband (kurz BRA). Er erhebt die Mitgliedsbeiträge aller Mitglieder bundesweit. Der Wohnort entscheidet dann über die Zugehörigkeit der Mitglieder in jeweiligen Landesverband. 50% der Beiträge werden an die Landesverbände ausgezahlt. Diese leiten davon wieder die Hälfte an die regionalen Selbsthilfegruppen weiter, um auch diese finanziell zu unterstützen.

Gemeinsam arbeiten wir an den satzungsgemäßen Zielen zugunsten der von Aphasie betroffenen Menschen.

25. - 27.03.2022

Würzburger Aphasie-Tage

Das beliebte dreitägige Fort- und Weiterbildungsangebot des Aphasiezentrum Unterfranken für Menschen mit Aphasie, Angehörige und Therapeuten fand auch 2022 wieder als online-Kongress statt.

20. - 22.05.2022

36. Rheinland-Pfalz Tag / 75. Jubiläum RLP Ort: Mainz

Nachdem der Rheinland-Pfalz-Tag in den letzten zwei Jahren aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, war Mainz nun zum dritten Mal Ausrichter des Landesfestes, und das aus einem ganz besonderen Grund. Am 18. Mai 2022 jährte sich die Verabschiedung der rheinland-pfälzischen Landesverfassung zum 75. Mal und so wurde dieses Jubiläum in der Landeshauptstadt gefeiert.

Unser Landesverband präsentierte sich, wie in jedem Jahr, auch hier wieder auf der belebten Selbsthilfemeile mit seinem Angebot. Unsere Mitarbeiter und Ehrenamtlichen führten viele aufklärende und interessante Gespräche mit Interessierten, aber auch Betroffenen, und konnten wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen.



08. - 10.08.2022

„Und bis wir uns wiedersehen...“

Chorseminar für Menschen mit Aphasie und Angehörige

Nachdem das zuletzt 2020 geplante Chorseminar coronabedingt leider ausfallen musste, konnte dieses Angebot nun vom 08. – 10.08.2022 wieder stattfinden.

14 Teilnehmer mit Aphasie und Angehörige trafen sich in der schönen Jugendherberge Kloster Leutesdorf am Rhein, um einen ganz besonderen Chor zu bilden.

Wer an Aphasie leidet, weiß, dass sich das Leben für Betroffene und Angehörige schlagartig und meist dauerhaft verändert. Sowohl Betroffene als auch Angehörige müssen lernen, neue Wege der Kommunikation zu finden, ihren Alltag neu zu strukturieren und ihr Leben anders und aktiv zu gestalten.

Singen und Rhythmus sind Fähigkeiten, die uns fast über die gesamte Lebensspanne zur Verfügung stehen und auch mit Aphasie noch gut gelingen. Singen mobilisiert den Körper, wirkt aktivierend und beruhigend, und es verbindet Menschen jenseits von Worten. Psycho-physisches Wohlergehen wird von Mitmenschlichkeit, Bindung und Bindungsfähigkeit bestimmt. Und Chorsingen lässt Gefühle von Geborgenheit aufkommen.

Gerade für schwer von Aphasie betroffene Menschen ist das Singen oftmals die einzige Möglichkeit längere sprachliche Phrasen flüssig zu artikulieren, was an der besonderen hirnhemisphärisch bedingten Aktivierung liegt: Sprache wird von der linken Hirnhälfte gesteuert, Musik, Rhythmus und Prosodie dagegen auf der (nicht betroffenen) rechten Hirnhälfte. Somit gelingt beim Singen der Abruf der Liedtexte über den mit ihnen verknüpften Melodien. Dies ist ein außergewöhnlich beglückendes Erlebnis und spendet Zuversicht und Motivation für die weitere Rehabilitation.



Ein buntes Repertoire an bekannten und weniger bekannten Liedern erwartete die Teilnehmer. Mit Fröhlichkeit und Schwung nahmen die beiden Dozentinnen, Irina Brochin und Nadine Kraft die Sängerinnen und Sänger in ihren Bann. „Beim Singen komme ich wieder in Kontakt mit meiner Lebensfreude“, „das gemeinsame Singen ist befreiend“, „... und plötzlich spüre ich mich wieder; „singen ist einfach nur schön“, so die Stimmen einiger Chorteilnehmer.

Angehörige konnten sich im Gesprächskreis intensiv über die aktuelle Lebenssituation austauschen, sich von positiven Erfahrungen berichten und durch das Formulieren von Wünschen dem Alltag eine neue Richtung geben. Im Mittelpunkt standen nicht die Probleme, sondern die angestrebte Entwicklungsrichtung. Auch nach vielen Jahren der Betroffenheit, büßen diese Gesprächskreise nichts an Intensität ein.

Die Abende dienten dem entspannten Austausch, der Gemeinschaft und Fröhlichkeit. Das Zusammen-sein mit gleichbetroffenen Menschen motiviert, gibt Kraft und macht Freude

Unter der Leitung von Birgit Schneider, Lehrlogopädin und Systemische Beraterin, und den Musikdo-zentinnen Irina Brochin und Nadine Kraft verbrachten die Teilnehmer drei intensive musikalische Tage. Eine Fortsetzung des Seminars im nächsten Jahr mit anschließendem öffentlichen Auftritt im Rahmen unserer 20. Jubiläumsfeier wird angestrebt und geplant.

23. - 25-08.2022

Angehörigenseminar Ort: Bernkastel-Wehlen

Angehörige sind bei einer Kommunikationsstörung wie der Aphasie immer mitbetroffen. Nicht nur kön-nen die lautlichen Äußerungen ihres betroffenen Partners, Kind oder Elternteils oft nicht mehr verstan-den werden, sondern auch die eigenen Worte werden durch die gestörte Sprachverarbeitung beim ei-nem Menschen mit Aphasie nicht oder falsch dekodiert. Dies und die physischen wie psychischen Be-gleiterscheinungen erschweren den Alltag ungemein. Außerdem sehen sich viele Angehörige einer drastischen Veränderung im Familiensystem ausgesetzt: Rollen werden verschoben, finanzielle Sorgen sind nicht selten.

Um hier Entlastung zu schaffen, das Aphasiezentrum einmal jährlich zu einem dreitägigen Angebot und Auszeit ein. In diesem Jahr starteten wir ein neues Experiment und mieteten uns mit 5 Paaren in ein ganz besonderes Selbstversorger-Haus ein. Es handelte sich um eine ehemalige Dorfkirche direkt an der Mosel in Bernkastel-Wehlen.

Die Atmosphäre des Hauses übertrug sich sofort auf die Teilnehmer und ließ den Alltag abfallen. Die Mitarbeiterinnen des Aphasiezentrums boten Einzel- und Kleingruppengespräche für Angehörige an, betreute Betroffene und verwöhnte alle Teilnehmenden kulinarisch.

In einem speziellen Angebot der Kunsttherapeutin Annette Stachs, die als mitbetroffene Angehörige ei-nen sehr empathischen Zugang zu den Teilnehmern hat, konnten alle ihre Wünsche, Ängste und Hoff-nungen künstlerisch ausdrücken.



Mit viel neuer Kraft, Zuversicht und dem Bewusstsein, nicht allein zu sein, fuhren alle nach drei Tagen glücklich wieder nach Hause.

09. - 10.09.2022

Kräuterseminar für Menschen mit Aphasie und Angehörige
Ort: Waldbreitbach

-abgesagt-

Im September machte uns dann Corona doch nochmal einen Strich durch die Rechnung: Aufgrund einiger Absagen von erkrankten Teilnehmer*innen entschieden wir uns das Angebot um ein Jahr zu verschieben und hoffen 2023 auf interessierte Teilnehmer.

22.10.2022

Herbst-Länderrat
Ort: Fulda

Zum zweiten Mal im Jahr trafen sich im Oktober die Vertreter der Landesverbände zum Austausch und der länderübergreifenden Zusammenarbeit. An dieser wichtigen Vernetzung der bundesweiten Aphasiebewegung nahmen wieder unsere beiden Vorsitzenden Dr. Heiko Rodenwaldt und Prof. Harald Pulch teil.

12.11.2022

2. Vorstandssitzung und ARZ und SHG-Leiter Treffen
Ort: online-Konferenz

Die letzte Veranstaltung des Jahres stellte die zweite Vorstandssitzung des LV und das Treffen der Selbsthilfe- und Regionalzentrums-Leiter dar. Das ursprünglich offline geplante Treffen wurde wegen etlicher Absagen kurzfristig auf ein online-Format umorganisiert.

Neben der Vorstandssitzung als Vorbereitung der Mitgliederversammlung im März 2023 und der Planung des nächsten Haushaltsjahres gingen alle Teilnehmer in einen regen Austausch über die Entwicklung der Selbsthilfe in den Corona-Jahren. Wir hoffen alle auf ein persönliches Wiedersehen im nächsten Jahr!

Podcast

„Aphasie?... Läuft bei uns!“

In unserem medialen Zeitalter, in dem Informationen in Echtzeit in eine enorm breite Öffentlichkeit verbreitet und Strömungen generiert werden, eröffnet sich auch für uns als Vertreter einer Gruppe von Menschen mit einer speziellen Behinderung die Möglichkeit der Aufklärung und Wissensbildung über das Thema Aphasie in der Gesellschaft.

Das Medium Podcast stellt eine besondere Möglichkeit dar, Betroffene zu Wort kommen zu lassen – was im Rahmen der ersten Staffel geschehen ist. Die von Aphasie betroffenen Menschen erzählten im Gespräch mit Ariane Zeyen und Birgit Schneider über ihr Leben mit Aphasie.

Die Produktion und Moderation des Podcasts wurde inhaltlich vom Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz vorbereitet und durchgeführt. Die Tonaufnahmen sowie das Hosting, die Cover- und Introproduktion wurden wieder von einem professionellen Ton- und Veranstaltungstechniker redaktionell geleitet. Durch das Hosting der Audioproduktion auf verschiedenen digitalen Plattformen wurde eine Erreichbarkeit im gesamten deutschsprachigen Raum mit hoher Nachhaltigkeit gewährleistet.

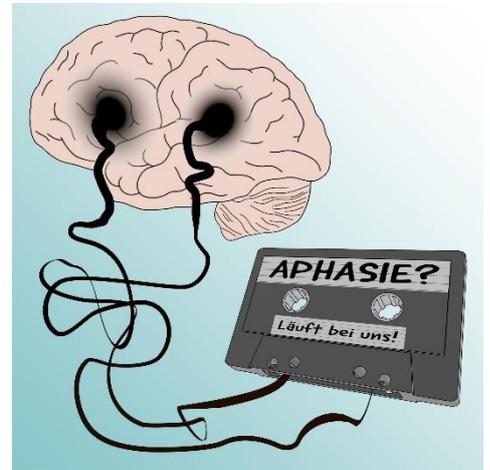
Einen Podcast kann man bei Bedarf immer wieder oder auch nur teilweise hören – je nachdem, wieviel Informationen man noch aufnehmen kann oder mag.

Den Podcast finden Sie auf unsere Homepage:

www.landesverband-aphasie.de

oder überall da, wo es Podcasts gibt.

Hören Sie doch mal rein!



Vorschau auf 2023

04.03	1. Vorstandssitzung Mitgliederversammlung Ort: Mainz
24. - 26.03.	Würzburger Aphasie-Tage finden als Aphasie 4.2 – Online-Kongress statt
25.03.	Länderrat Sitzung Frühjahr 2023 Ort: Fulda
13.05.	Bundesmitgliederversammlung 2023 Ort: Fulda
16. - 18.06.	37. Rheinland-Pfalz-Tag Ort: Bad Ems
09. – 11.08.	Angehörigen-(Kunst)-Seminar Ort: Gemünd
18. -19.08.	Kräuterseminar Ort: Waldbreitbach
10. – 12.11.	Chorseminar Ort: Gemünd
18.11.2023	6. Landesaphasietag und 20. Jubiläum Landesverband Aphasie RLP e. V. Ort: Mainz

Aktuelle Informationen zum Programm 2023 werden auf unserer Internetseite www.landesverband-aphasie.de veröffentlicht.

Dank

Ohne die finanzielle Unterstützung durch unsere Förderer, insbesondere das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales**, das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz**, die **Krankenkassen des Landes Rheinland-Pfalz** und die **Deutsche Rentenversicherung**, wäre unsere tägliche Arbeit und das besondere Angebot der Seminare nicht möglich.

Dafür danken wir im Namen der Betroffenen und deren Familien von Herzen!



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages